Buchbesprechungen

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires**

Band (Jahr): **111 (1969)**

Heft 8

PDF erstellt am: **06.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

BUCHBESPRECHUNGEN

Répertoire mondial des Ecoles vétérinaires, 1964. Genève, Organisation Mondiale de la Santé, 1968, 256 Seiten, Preis Fr. 15.–; auch in englischer Sprache erhältlich.

Die Weltgesundheitsorganisation legt hier die 2. Auflage eines Verzeichnisses der tierärztlichen Lehrstätten von 62 Ländern vor, wobei die Angaben dem Stand des Jahres 1964 entsprechen. Vorausgestellt sind für jedes Land Zahlen der Bevölkerung, der Tierärzte und des Viehbestandes. Es folgen jeweils Mitteilungen über Verwaltung der Schulen, Aufnahmebedingungen, Studienprogramm, Examina, Diplome und Praxisausübung. Eine Tabelle pro Land bringt dann Benennung und Adresse der Fakultät bzw. Hochschule, das Jahr ihrer Gründung (das nicht immer mit dem eigentlichen Beginn der tierärztlichen Lehre an diesem Ort übereinstimmt: bei Bern und Zürich ist 1900 bzw. 1901 angegeben, also das Jahr der Umwandlung in Fakultäten und deren Aufnahme in die Universität, während oft das Gründungsjahr der vorausgegangenen «Tierarzneischule» mitgeteilt wurde), Umfang des Lehrkörpers, Gesamtzahl der Studierenden, Zahlen der Neuaufgenommenen und der Diplomierten pro Jahr sowie die Studiengebühren. Es werden insgesamt 230 Schulen aufgeführt, allerdings fehlen die beiden ostdeutschen Fakultäten Leipzig und Berlin, die Veterinär-Medizinische Fakultät der Mongolischen Staatsuniversität in Ulan-Bator und die (mindestens 13) Hochschulen und Fakultäten der Chinesischen Volksrepublik.

Zwei Anhänge bringen noch ein (allerdings lückenhaftes) Verzeichnis der Schulen und Kurse mit «Sekundarschulniveau», die Hilfskräfte und Techniker ausbilden, sowie die Aufzählung einiger Regierungs- und Standesorganisationen von Ländern ohne Veterinär-Medizinischen Unterricht, welche die Registrierung der Tierärzte vornehmen und die Genehmigung zur Praxisausübung erteilen.

Der Weltgesundheitsorganisation ist für ihre Initiative zu danken, diese Informationen zusammengestellt und einer weiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht zu haben. *B. Hörning*, Bern

REFERATE

Klinische und pharmakologische Beobachtungen in einem Fall von Hahnentritt beim Pferd. Von R.T. Dixon und G.A. Stewart. Australian Veterinary Journal *45*, 3, 127 (1969).

Der Hahnentritt ist eine der wenigen Lahmheiten beim Pferd, für welche weder Ätiologie noch Sektion noch Histopathologie eine befriedigende Erklärung geben. Ein 12jähriger Vollblutwallach, der früher zu Rennen verwendet wurde, seit einigen Jahren nur noch als Reitpferd diente, zeigte seit 6 Monaten einen langsam zunehmenden, sehr starken Hahnentritt, zum Teil mit Anheben des Fesselgelenkes bis an die Bauchwand. Eine sechswöchige Wegnahme aus der Arbeit und gezielte Bewegung blieben ohne Erfolg. Es wurde ein Versuch gemacht mit Mephenesin, einem zentral wirkenden Muskelrelaxans. In der Humanmedizin wird das Chemikale zur Verminderung von Hypertonie und Hyperreflex verwendet, wie sie durch spinale oder supraspinale Läsion entstehen können, ferner als Ergänzung in der Narkose, um eine gute Entspannung der Muskulatur zu erreichen. Zunächst wurden nur geringe Dosen appliziert, namentlich auch um die beste Injektionsart herauszufinden. Es zeigte sich, daß die Wirkung nach i.m. Applikation besser war als nach i.v. Die erste Therapie-Serie bestand in der Gabe von 1 g, nach 2 Minuten 2 g i.v., 12 Tage später 2 g i.m. Da nach dieser Behandlung ein erheblicher Erregungszustand eingetreten war mit Steigerung des Hahnentrittes durch kurze Bewegung, wurden am folgenden Tag 75 mg Promazin-Hydrochlorid i.v.